



Medienmitteilung

Sperrfrist: 12.01.2017, 10:00

15 Bildung und Wissenschaft

Nr. 2016-0593-D

Forschung und Entwicklung der Privatunternehmen 2015

Die Unternehmen haben 2015 über 15 Milliarden Franken für Forschung ausgegeben

Neuchâtel, 12.01.2017 (BFS) – **Die Unternehmen wendeten 2015 für ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F+E) in der Schweiz 15,7 Milliarden Franken auf. Dies entspricht einer Zunahme von 10 Prozent gegenüber 2012. Rund 57'000 Personen beteiligten sich in den Unternehmen an Forschungstätigkeiten. Auf internationaler Ebene gehört die Schweiz zu den Ländern mit den aktivsten Unternehmen in F+E. Soweit die wichtigsten Ergebnisse der vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit economiesuisse durchgeführten Erhebung.**

2015 wendeten die Unternehmen in der Schweiz für ihre eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten pro Tag (einschliesslich Samstag und Sonntag) rund 43 Millionen Franken auf (Intramuros-F+E). Noch nie zuvor wurde so viel für F+E ausgegeben. Die Aufwendungen liegen deutlich über den Zahlen der letzten BFS-Erhebung von 2012.

Die Schweiz gut klassiert

Im internationalen Vergleich gehört die Schweiz zu den Ländern mit den aktivsten Unternehmen in der F+E. Seit zwei Jahrzehnten wachsen die F+E-Aufwendungen stärker an als das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz.

Die «Pharma» als Hauptakteur

Am meisten investiert die Pharmabranche in F+E. Sie tätigt 35 Prozent bzw. 5,5 Milliarden Franken der gesamten F+E-Aufwendungen. Dahinter folgen die Branchen «Forschung und Entwicklung» und «Maschinen». Auf diese beiden Branchen entfallen 16 bzw. 10 Prozent der gesamten F+E-Aufwendungen.

Mit Ausnahme der Branchengruppen «Metall» (starker Rückgang von -30%) und «Andere» (leichter

Rückgang von -3%) erhöhten alle Wirtschaftszweige ihre Intramuros-F+E-Aufwendungen. Der grösste Anstieg war in der Branche «IKT-Dienstleistungen» zu beobachten (+66%).

Die Grundlagenforschung nimmt wieder zu

2015 gaben die Unternehmen deutlich mehr für Grundlagenforschung aus als 2012. Innerhalb dieser drei Jahre sind die Aufwendungen für die Grundlagenforschung auf 3,5 Milliarden Franken gestiegen und haben sich somit mehr als verdoppelt. Nahezu ein Viertel aller F+E-Aufwendungen floss in die Grundlagenforschung. Dieser Anteil ist nicht zuletzt deshalb bemerkenswert, weil die Unternehmen die Grundlagenforschung oft vernachlässigen und sich in erster Linie mit angewandter Forschung und experimenteller Entwicklung befassen.

Zuwachs beim F+E-Personal

2015 waren in den Unternehmen rund 57'000 Personen in der Forschung und Entwicklung tätig, was einem Zuwachs von 10 Prozent entspricht. Diese Entwicklung ist mit jener der gesamten F+E-Aufwendungen vergleichbar. Drei Viertel (77%) des F+E-Personals verfügen über eine Ausbildung auf Tertiärstufe. Der Frauenanteil beläuft sich auf 22 Prozent des gesamten F+E-Personals, der Ausländeranteil auf 38 Prozent.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Medienstelle

.....
Auskunft:

Pierre Sollberger, BFS, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen , Tel.: +41 58 463 68 65,
E-Mail: Pierre.Sollberger@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

.....
Neuerscheinung:

Forschung und Entwicklung: Aufwendungen und Personal der schweizerischen Privatunternehmen 2015,
Bestellnummer: 485-1500. Preis: Kostenlos.
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, Fax: +41 58 463 60 61, E-Mail: order@bfs.admin.ch

.....
Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2016-0593.
Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

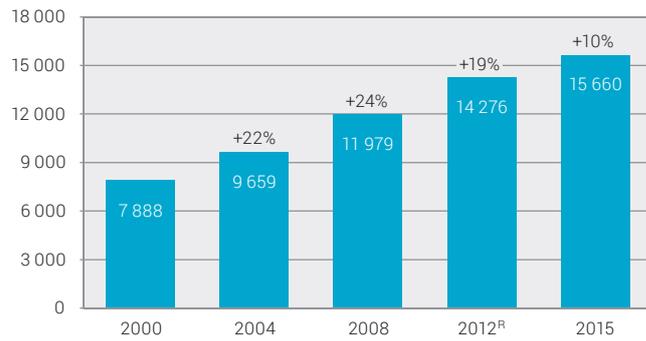
.....
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Der Inhalt dieser Medienmitteilung sowie die nötigen Informationen für die Medienkonferenz wurden den Beteiligten 15 Arbeitstage vor der Medienkonferenz zur Verfügung gestellt.

Intramuros-F+E-Aufwendungen, 2000–2015

In Millionen Franken zu laufenden Preisen und Wachstumsrate in %

G1



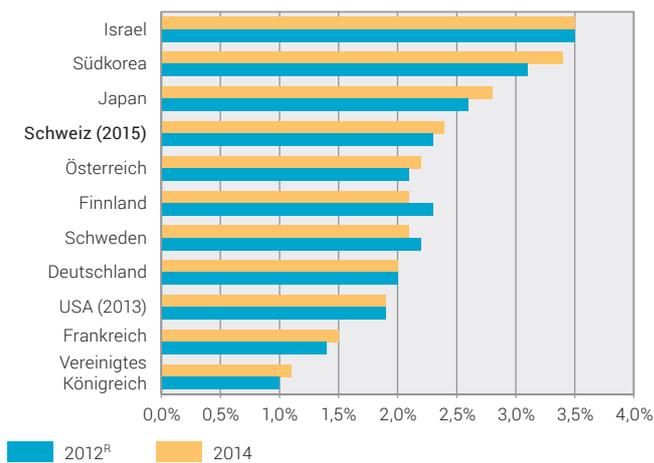
^R = revidierte Daten

Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) in der Privatwirtschaft (FE priv) © BFS 2017

Intramuros-F+E-Aufwendungen der Unternehmen, internationaler Vergleich, 2012^R und 2014

In Prozent des BIP

G2



^R = revidierte Daten für die Schweiz

Quelle: OECD – Main Science and Technology Indicators, Februar 2016 © BFS 2017

Intramuros-F+E-Aufwendungen nach Branchen¹, 2012^R und 2015

In Millionen Franken zu laufenden Preisen und Wachstumsrate in %

	Intramuros-F+E-Aufwendungen		Wachstumsrate
	2012 ^R	2015	2015
Nahrungsmittel	61	72	17%
Chemie	507	629	24%
Pharma	4 999	5 537	11%
Metall	456	319	-30%
Maschinen	1 559	1 589	2%
Hochtechnologieinstrumente	1 021	1 053	3%
IKT ² - Herstellung	1 045	1 143	9%
IKT ² - Dienstleistungen	342	568	66%
Forschung und Entwicklung	1 912	2 443	28%
Andere	2 373	2 307	-3%
Total	14 276	15 660	10%

^R = revidierte Daten

¹ NOGA-Branchengruppierung

² IKT: Informations- und Kommunikationstechnologien

Quelle: BFS - Forschung und Entwicklung (F+E) in der Privatwirtschaft (FE priv)

F+E-Personal nach Geschlecht und Nationalität, 2000-2015

In Personen (P) und Anteile in %

	2000	2004	2008	2012	2015
Total (P)	42 231	37 819	45 623	51 715	56 933
Frauen (P)	8 086	8 529	9 381	12 924	12 809
% Frauen	19%	23%	21%	25%	22%
Ausländer/innen (P)	13 309	12 035	14 796	20 111	21 603
% Ausländer/innen	32%	32%	32%	39%	38%

Quelle: BFS - Forschung und Entwicklung (F+E) in der Privatwirtschaft (FE priv)